

## V. NATIONALER AGROFORSTKONGRESS IN BOLIVIEN

Am 17./18. November 2017 fand der V Nationale Agroforstkongress in Bolivien statt. Rund 200 Personen aus dem ganzen Land kamen nach Arani. Internationale Anlässe stehen im ländlichen Dorf allerdings nicht an der Tagesordnung. ECOSAF legt beim Agroforstkongress, der alle zwei Jahre organisiert wird, bewusst nicht den Schwerpunkt auf luxuriöse Einrichtungen oder viel Prestige. Hemd und Krawatte sind somit nicht fehl am Platz aber auch kein Muss für die Teilnehmer. Die Idee des Kongresses ist nicht ausschliesslich die Präsentation der neusten Akademischen Kenntnisse in Agroforstwirtschaft. ECOSAF hat sich zum Ziel gesetzt die neusten Kenntnisse mit den Landwirten zu teilen und deren Umsetzung in der Praxis anzuregen. Gleichzeitig soll der Austausch von Schwierigkeiten und Beobachtungen praktischer Natur neue Forschungen anregen. Somit wird die Zusammenarbeit von Universitäten, Landwirten, und weiteren involvierten öffentlichen und privaten Institutionen gefördert.

Auf dem Gelände der Pfadfinder in Arani fühlt sich Nora „besser identifiziert“ als in formellen Universitätsgebäuden. „Dies hilft mir aktiv mitzuarbeiten und meine Ideen und Gedanken auszudrücken“, meint die Teilnehmerin aus La Paz, die dank Stipendien von Naturefund am Kongress teilnehmen kann und ihre Erfahrungen aus einem Projekt in Aramasi, Tapacari präsentiert. Das Projekt wird von vielen Landwirten besucht, die neu auf Agroforstwirtschaft umstellen möchten und ist sehr reich an praktischen Erfahrungen mit Bauernfamilien. Ein wichtiger Beitrag also für den Kongress.



*Pflanzungen der Pfadfinder auf dem Kongressgelände*

Am ersten Tag werden verschiedene wissenschaftliche Arbeiten und praktische Erfahrungen aus Bolivien präsentiert. Sowohl neueste ökonomische Erfolge mit Kakao oder Baumnuss, als auch Arbeiten zur Anpassung an die Klimaveränderungen, Nahrungsmittelsicherheit, Bodenfruchtbarkeit oder ökologische Schädlingsbekämpfung werden in Gruppen diskutiert und inspirieren die Entwicklung neuer Ideen, Projekte und Lösungsvorschläge. Der zweite Tag startet mit einem Einblick in aktuelle Forschungsthemen aus Costa Rica. Im Anschluss besuchen die Teilnehmer Agroforstparzellen von Landwirten aus Arani.

Arani ist bisher nicht bekannt für grosse oder erfolgreiche Projekte in Agroforstwirtschaft. Da die Teilnehmer aber am Vortag die lokalen klimatischen Bedingungen beobachten und erleben konnten, sind sie beeindruckt von den Resultaten in den noch jungen Parzellen. Starke Winde setzten kurz vor dem Mittag ein und liessen nicht nach bis spät abends. Zusammen mit der starken Sonneneinstrahlung, der Hitze am Nachmittag und der aktuellen Dürreperiode sind das äusserst schwierige Konditionen für die Landwirtschaft.



*Auf knapp 500 m<sup>2</sup> wachsen 71 verschiedene Kulturpflanzen*

Kein Wunder erhält Serafin Vidal bereits einige Tage nach dem Kongress bereits mehrere Anfragen für weitere Besuche auf seiner knapp 500m<sup>2</sup> grossen Parzelle, wo er 71 verschiedene Arten Gemüse, Früchte, Getreide, Gewürzpflanzen, Medizinale Kräuter, Blumen und forstliche Bäume anbaut. Auch die ökologische Apfelanlage, die trotz grossem Erfolg und mehrfacher Auszeichnungen für die besten Äpfel in der Region die Produktion auf Agroforstsystem umstellt, um die Qualität langfristig zu sichern, weckt das Interesse der Teilnehmer. Beeindruckt sind die Teilnehmer auch von der noch sehr jungen Parzelle, die trotz sehr beschränkter Wasserverfügbarkeit und mehreren Verlusten durch Frost und Hagel die Produktion nicht vollständig eingestellt hat. Die Bodenfruchtbarkeit und die Vielfalt an Kulturen helfen, die verschiedenen Schäden und Einschränkungen abzufedern, den Verlust zu reduzieren und begünstigen eine rasche Erholung der Pflanzen.



*Feldbesuch einer kuerzlich angelegten Parzelle*

Zusammenfassend kann man sagen, dass am V Nationalen Agroforstkongress in Bolivien der Austausch zwischen angesehenen Wissenschaftlern und Landwirten auf gleicher Augenhöhe stattgefunden hat. Wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse konnten sich gegenseitig ergänzend eingebracht werden. Viele Teilnehmer sind mit neuen Ideen, neuer Motivation und Inspiration an ihre Arbeitsplätze zurück um die Agroforstwirtschaft mit ihren vielseitigen Aspekten weiter zu entwickeln und die nachhaltige Produktionsweise weiter zu verbreiten.